

# Laserstrahl in der Anwendung

*Ein wenig mulmig war es dem Autor dieses Beitrages schon zumute, als er sich am zweiten Donnerstagabend des Dezembers einem mit Werkstoffkundlern wohl gefüllten Hörsaal der Technischen Universität Darmstadt gegenüber sah. Erleichterung kam bei ihm auf, als er zu Ende der angeregten Diskussion von den einladenden Dozenten die Mitteilung erhielt: „Vortrag und Botschaft sind gut angekommen, wir haben als Werkstoffkundler und als Patienten viel gelernt.“*

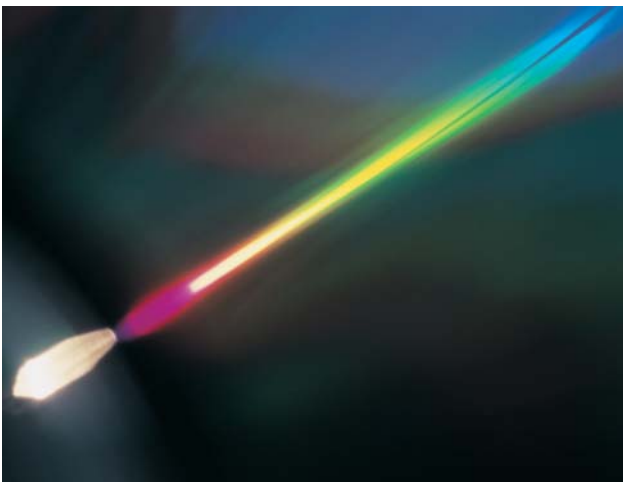
DR. GEORG BACH/FREIBURG IM BREISGAU

Insgesamt neun Veranstaltungen umfasst das Werkstofftechnische Kolloquium, welches im Wintersemester 2005/2006 jeweils an einem Donnerstagabend für ca. zwei Stunden im Hörsaal in der Darmstädter Grafenstraße durchgeführt wird. Führte Anfang November Prof. Tschudi noch in die „Grundlagen der Lasertechnik“ ein, so konnten die Dipl.-Ing. Meier und Paul mit ihren Vorträgen bereits erste wichtige Anwendungen des Laserlichts im Fahrzeugbau und der Laserhybridtechnik darstellen, Schwerpunkte der zweiten Session ab Januar 2006 sind das Lasersintern (Dipl.-Ing. Blöcher) und die Oberflächenbearbeitung mit Laser (Dipl.-Ing. Wissenbach und Spiecker). Bewusst haben die beiden Organisatoren des Kolloquiums, Dr.-Ingenieur J. Ellermeier und Dr.-Ingenieur E. Broszeit von der MPA Darmstadt zwei medizinische Vorträge als Abschlüsse der ersten (2005) und zweiten (2006) Session gestellt. Schlusspunkt wird der Vortrag des den Leserinnen und Lesern des Laser Journals wohl bekannten Dr. J. Liebetruh von der Charité in Berlin darstellen, der in bekannt eloquenter Weise die „Laseranwendungen in der Medizin“ darstellen wird. Zum gleichen Thema referiert Dr. Liebetruh seit einigen Jahren im Rahmen des LEC Laserzahnheilkunde-Einsteiger-Congresses, der 2006 bereits zum zehnten Male in München stattfinden wird. Dem Autor dieses Beitrages war es – wie bereits erwähnt – vergönnt, die Anwendungen von Laserlicht in der Mundhöhle darzustellen; hierbei wurden im ersten Teil der Einführungen zunächst die Indikationen in der Zahnheilkunde in Wort und klini-



*Wird die Anwendung des Lasers in der Medizin darstellen: Dr. Liebetruh von der Charité in Berlin (links). – Organisator des Laser Kolloquiums: Dr.-Ing. Ellermeier (rechts).*

schen Bildern dargestellt. Erwartungsgemäß stießen bei dem (nichtzahnmedizinischen) Auditorium vor allem die chirurgischen Fallbeispiele auf größte Aufmerksamkeit, aber auch die Laserkavitätenpräparation mit dem Er:YAG-Laser und die Erzielung eines hoch retentiven Oberflächenreliefs erregte bei den Werkstoffkundlern großen Gefallen. Der zweite Teil des Vortrages widmete sich den etablierten Wellenlängen in der Zahnmedizin und im letzten Teil berichtete der Referent – quasi als Special – über die Dekontamination keimbeseidelter Zahn- und Implantatoberflächen. Dieser Option wies der Referent hohe Wertigkeit zu, quasi „der Mosaikstein“, der im Rahmen der Parodontal- und Periimplantitistherapie gefehlt hat. Vor allem die Langzeiterfahrungen mit den reinen Dekontaminationslasern (CO<sub>2</sub> und Diode) und mit den ablativ wirkenden (Er:YAG und Er,CR:YSGG) standen im Mittelpunkt der anschließenden Diskussion. Neben weiteren Fragen zur Verbreitung der Laser in den Praxen und der Etablierung in Forschung und Lehre wurden auch gebührenrechtliche Anfragen gestellt. Fazit: „Beide Seiten“ haben voneinander gelernt – der Blick über den Tellerrand ist immer lohnend.



*Korrespondenzadresse:*

*Dr. Georg Bach*

*Rathausgasse 36*

*79098 Freiburg im Breisgau*

*E-Mail: doc.bach@t-online.de*